

## AB1: Auszüge aus NPD-Äußerungen über die Medien

### (1) Äußerungen von NPD über „die Medien“.

Es geht um die Verurteilung eines rassistischen und rechtsextremen Übergriffs

#### Hintergrund

*In der sächsischen Kleinstadt Mügeln fand im August 2007 ein rassistischer und rechtsextremer Übergriff statt. Zeugen, Opfer und diensthabende Polizisten berichteten über den extrem rechten und „fremdenfeindlichen“ Hintergrund der gewalttätigen Übergriffe: Neonazis sprachen den Opfern das Recht ab, an dem „Volksfest“ teilzunehmen. Der Bürgermeister der Kleinstadt und auch einige staatliche Behörden bestritten lange einen rechtsextremen Tathintergrund. Zeugen, investigative Journalisten, Anwälte und Wissenschaftler klärten die Hintergründe schließlich auf. Doch vorerst bot sich ein Raum für eine kontroverse öffentliche Debatte über die Tatmotive, welche die NPD nutzte. Rechtsextreme Akteure wie die NPD erklärten auf der Grundlage ihrer rassistischen Ideologie die Opfer und Aufklärer zu den eigentlichen Tätern, warfen den Aufklärern vor, „Deutsche“ diskriminieren zu wollen und entwickelten so ihre ganz eigene, rechtsextreme Lesart des Vorfalls. „Die Medien“ wurden zum Feind erklärt.*

#### Redebeitrag von Holger Apfel (NPD) im Sächsischen Landtag (Textauszug 1)

„Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Die Schlagzeilen, die den Ereignissen der Nacht zum 19. August 2007 in Mügeln wochenlang folgten, sind uns allen noch deutlich in Erinnerung. Der Begriff einer angeblichen Hetzjagd durch die Straßen von Mügeln wurde penetrant durch eine faktisch gleichgeschaltete Meinungsindustrie durchgepeitscht. Wieder einmal feierte der BRD-Schweinejournalismus fröhliche Urstände. Schließlich konnten endlich mal wieder die Sachsen (und Deutschen) pauschal als Gewalttäter und Rassisten verunglimpft werden. (...)“

(D)ie mediale Berichterstattung (verselbstständigte sich mal wieder) im Fall der Schlägerei von Mügeln auf gefährliche Art und Weise, Verdrehungen, Falschdarstellungen und das Weglassen wichtiger Informationen zu den Geschehnissen bestimmten über Wochen die Medienberichterstattung. Statt einer sachlichen Aufklärung wurden Verdächtigungen, Vorurteile und Schuldzuweisungen verbreitet. Die

Bevölkerung einer ganzen Stadt wurde unter Generalverdacht gestellt und auf die Anklagebank geschoben. Mit welchem Recht? Die einseitige Medienberichterstattung zum Nachteil der Einwohner der Stadt und der Bürger des Freistaates ließ in der Öffentlichkeit ein böswillig verzerrtes Bild der tatsächlichen Geschehnisse entstehen. Die Berichterstattung von Fernsehen, Rundfunk und Tagespresse vergiftete bundesweit wieder einmal das politische Klima, denn offensichtlich kam es den Desinformationsfabrikanten der Fernsehanstalten und den Lohnschreibern in den Redaktionen der Tageszeitungen eben mal wieder nicht auf die Wahrheit an. So wie in der Vergangenheit standen diese antideutschen Medienschreiber schon in den Startlöchern, um wieder einmal einen Fall vermeintlicher Fremdenfeindlichkeit in Deutschland pompös inszenieren zu können. (...) nach Ihrer von Ausländerlobbyismus geprägten Auffassung kann offensichtlich nicht sein, was nicht sein darf. Deutsche dürfen nur Täter, Ausländer wiederum nur Opfer sein. So die Devise bei den

<p>Verantwortlichen in der Politik und in den Redaktionsstuben der linksliberalen Medien. In ihrem nationalen Selbsthass soll Deutschland als Land erscheinen, in dem Ausländer gehetzt, verfolgt und ermordet werden. Deutsche dürfen kein positives Nationalbewusstsein mehr haben. Sie sollen sich nur noch als ewige Schuldgemeinschaft definieren. Denn wer sich schuldig fühlt, der kann umso besser politisch gelenkt werden,</p>	<p>notfalls eben auch gegen seine ureigensten Interessen. Doch seien Sie sicher: Das Volk hat ein feines Gespür für dieses mafiöse Zusammenspiel von antideutscher Politik und deutschfeindlicher Meinungsindustrie. Die NPD lässt sich durch diese Machenschaften nicht beirren. (...)</p> <p><i>Quelle:</i> Sächsischer Landtag, Dezember 12, 2007: Drucksache 4/9692. 94. Sitzung, Tagesordnungspunkt 9 „Schlägerei beim Mügeln Altstadtfest am 18./19. August 2007“.</p>
--	--

**(2) Auszüge aus dem NPD-Parteiprogramm zum Themenbereich „Medien“ und „Meinungsfreiheit“ (Textauszug 2)**

<p><b>Medienvielfalt und politische Neutralität</b></p> <p>Die Medien sind ein Instrument einer weitreichenden Gleichschaltungs- und Tabuisierungspolitik. Die Voraussetzungen für Meinungsvielfalt müssen hergestellt werden. Der Konzentration von Medien- und damit Meinungsmacht ist ein Riegel vorzuschieben. Es darf keine Meinungsmonopole geben. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muß zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet werden, um nicht Sprachrohr der herrschenden politischen Klasse zu sein.</p>	<p><b>Reform des Rechtssystems</b></p> <p>Frage-, Rede- und Denkverbote sind eines freiheitlichen Staates unwürdig. Die Freiheit der Wissenschaft, insbesondere der Geschichtsforschung, ist staatlich zu garantieren. Das politische Strafrecht schränkt die Meinungsfreiheit ein. Daher sind die §§ 86, 86a und 130 StGB ersatzlos zu streichen, und der politische Mißbrauch des § 131 StGB ist zu unterbinden. Opfer politischer Justiz sind zu entschädigen.</p> <p><i>Quelle:</i> <a href="http://www.npd.de/inhalte/daten/dateiablage/br_parteiprogramm_a4.pdf">http://www.npd.de/inhalte/daten/dateiablage/br_parteiprogramm_a4.pdf</a> (6. Dezember 2012).</p>
--	---

**\*Erläuterungen:**

§ 86 StGB: Verbreitung von Propagandamitteln (insbesondere: mit Inhalten gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung)

§ 86a StGB Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

§ 131 StGB Gewaltdarstellung (insbesondere: bei Verletzung der Menschenwürde)

**Arbeitsaufträge:**

1. Arbeiten Sie aus den Textauszügen das Medien-Bild der NPD heraus. Tragen Sie charakteristische Zitate in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt 2 ein.
2. Machen Sie sich auf dem Arbeitsblatt 2 zudem Notizen zu folgenden Fragen (Textauszug 1): Wer erscheint als Täter, wer als Opfer? Was wird der vermeintlichen Tätergruppe unterstellt? Was zeichnet die Opfergruppe aus?
3. Tragen Sie die Forderungen der NPD zusammen (Textauszug 2). Notieren Sie die Forderungen stichpunktartig auf dem Arbeitsblatt 2.